

Lied der Mephistopheles I

(Goethe)

Mit affektiertem Pathos

Es war ein-mal ein Kö-nig, der hatt' ei-nen gro-ßen

Floh, den liebt' er gar nicht we-nig, als wie sei-nen eig'-nen

Sohn. Da rief er sei-nen Schneider, der Schnei-der kam her-an: da

miß dem Jun-ker Klei-der, und miß ihm Ho-sen an! In

Sam-met und in Sei - de war er nun an-ge - tan, hat-te Bän-der auf dem

Klei - de, hatt' auch ein Kreuz da - ran, und war so-gleich Mi - ni-ster, und

hatt' ei-nengro-ßen Stern. Da wur-den sei-ne Ge-schwi - ster bei Hof auch gro-ße

Herrn. Und Herrn und Frau'n am Ho - fe, die wa-ren sehr ge-plagt, die

Kö - ni - gin und die Zo - fe ge - sto - chen und ge - nagt, und

durf - ten sie nicht kni - cken, und weg sie ju - cken nicht. Wir

Chor jauchzend
kni - cken und er - sti - cken doch gleich wenn ei - ner sticht. Wir

kni - cken und er - sticken doch gleich wenn ei - ner sticht.